

96 neue Baumgräber auf dem Friedhof in Wentorf



Hagen Slopianka vor dem Blütenmeer am Rand der höher liegenden Baumgräber.

Foto: Imke Kuhlmann / BGZ

Baumgräben liegen im Trend und sind pflegeleicht. Zudem ist die neue Anlage besonders insekten- und vogelfreundlich gestaltet.

Wentorf. „Wenn es windstill ist, könnte man glauben, in einem Bienenschwarm zu sitzen“, sagt Hagen Slopianka (56). Den mehr als 60 Jahre alten Wentorfer Friedhof hat der Verwalter schon vor Jahren in einen idyllischen Park verwandelt. 38.000 Quadratmeter ist die Anlage an der Straße Am Petersilienberg groß, 2500 Grabstellen sind bereits angelegt. Nun sind 96 neue Baumgräber hinzugekommen. Drumherum ein Meer von Pflanzen, die Insekten und Vögel erfreuen.

Auf einer Art Podest stehen die acht Bäume, darunter Eichen, Eschen, Linden und Trompetenbäume, umrahmt von Stauden. Pro Baum sind zwölf Urnengräber vorgesehen. Das Gelände ist hügelig. „Der Blick auf den Paulownia, dem eigentlich in Asien wachsenden Blauglockenbaum, ist dabei etwas Besonderes. In diesem Jahr blühte er zum ersten Mal“, sagt Slopianka. Demnächst wird hier eine Bank aufgestellt, die zum Verweilen einladen soll. Am Rand der Grabflächen wachsen Erbsen- oder auch Schmetterlingssträucher. In den Weigelien Butterfly, die zu den Geißblattgewächsen zählen, herrscht reges Bientreiben, ebenso in den Berberitzen oder den Blaukissen. Bienen sind nicht nur für die Landwirtschaft von Bedeutung. Sie erhalten die Vielfalt der Natur und das Ökosystem.

Menschen mögen die Nähe zur Natur

Etwa 1400 Pflanzen wurden für den neuen Bereich gesetzt, rund 8000 Euro allein dafür investiert. Bei jeder haben die Friedhofsgärtner darauf geachtet, dass sie Nahrung für Bienen und Vögel gibt. So zeichnet sich beispielsweise die Meidiland-Rose durch eine hohle Blüte aus,

die unter anderem Buchfinken, Rotkehlchen oder auch Singdrosseln schnell an die Blütenansätze gelangen lässt. Auch eine Wassertränke wurde für die Vögel angelegt.

Mit den insekten- und vogelfreundlichen Grabanlagen wird nicht nur Gutes für die Tiere getan, auch die Besucher des Friedhofs haben ihre Freude daran. Dort, wo jetzt die neuen Baumgräber entstehen, war vorher eine ungenutzte Fläche. „Die Menschen mögen die Nähe zur Natur“, sagt der Friedhofsverwalter. Von Februar bis September blüht es an vielen Stellen.

Mit Beginn des kommenden Jahres werden die Grabstellen nutzbar sein. Etwa 1800 Euro soll eine Grabstelle für zwei Urnen (sie gibt es nur im Doppel) kosten. Die Nachfrage sei groß, sagt der Chef des Friedhofs. „Baumgräber liegen im Trend, zumal sie so pflegeleicht sind“, sagt Naturliebhaber Slopianka. Für viele Menschen sei die Alternative zur Waldbestattungen auch deshalb eine Option, weil hier ein Gedenkstein gelegt werden könne und Infrastruktur wie beispielsweise Toiletten für Besucher zur Verfügung stehen.

(*iku*)